



Jan. 1/2012

Bonn, den 31.01.2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach dem begeisternden Internationalen Jahr der Wälder mit über 6.000 Veranstaltungen haben wir uns auch im neuen Jahr viel vorgenommen. Dazu gehört auch unser Newsletter für interessierte und engagierte Waldfreunde. Ich hoffe, Ihnen wieder interessante Informationen zusammengestellt zu haben und bin auch im neuen Jahr für jede Anregung dankbar.

Herzliche Grüße

Sabine Krömer-Butz
Pressereferentin

Posterserie "Wälder der Welt"

Die 8-teilige Posterserie "Waldtypen der Welt" kann gegen eine Aufwandsentschädigung von 5€ für Porto und Versand bestellt werden. Bei Interesse an mehreren Postersets sind Sonderpreise möglich. Bestellung bitte per Mail: info@sdw.de.

Die Posterserie hat DIN A1-Format und umfasst folgende Waldtypen: 1. Buchenwälder, 2. Eichenmischwälder, 3. Au-, Sumpf- und Bruchwälder, 4. Bergwälder, 5. Tropische Feuchtwälder, 6. Tropische Trockenwälder, 7. Mangrovenwälder, 8. Boreale Wälder

Sie ist besonders geeignet für Gymnasien, Realschulen und für Jugendgruppen. Die Fotos, die Texte und die Klimadiagramme sollen dazu führen, sich mit den Wäldern und der Beziehung der Menschen zum Wald zu beschäftigen.

Poster und Infoblatt zum „Baum des Jahres 2012“

Das beliebte Infoblatt mit einem Poster liegt rechtzeitig zum Beginn des Jahres vor. Kurz und bündig kann sich der Leser über die Lärche informieren. Durch einen Steckbrief, zahlreichen Fotos und Infos zu Verbreitung, Ökologie, Gefährdung, Holz und der Bedeutung in Glaube und Brauchtum erhält der Leser ein umfassendes Bild zum Baum des Jahres. Das Infoblatt kann über www.sdw.de im Shop (Mindestbestellwert: 5 €) oder durch Zusendung von 1,45 € in Briefmarken bestellt werden.

Ausstellung: Unter Bäumen. Die Deutschen und der Wald

Bis zum 4. März, täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr, kann die Ausstellung über den Wald, die anlässlich des Internationalen Jahr der Wälder konzipiert wurde, im Deutschen Historischen

Museums in Berlin besichtigt werden. Die besondere Beziehung der Deutschen zum Wald wird in dieser Ausstellung deutlich gemacht. Die Ausstellung spannt einen weiten Bogen über die Forstwirtschaft bis hin zur Literatur, Musik und bildenden Kunst. Vor allem die Malerei – sie bildet das Herzstück der Ausstellung – beeinflusst unsere Wahrnehmung des Waldes bis heute. Auf großzügiger Ausstellungsfläche gerät aber auch die Rolle des Waldes als Ort der Gewalt, als Inbegriff nationaler Identität, als Teil der Populär- und Trivialkultur und als touristischer Sehnsuchtsraum in den Blick. Vorgestellt wird zudem der auf den Wald bezogene Naturschutz bis hin zur Debatte um das Waldsterben.

Transparenz für die Verbraucher:

Mit einem Klick können sich die Verbraucher unter www.lebensmittelwarnung.de seit Oktober 2011 über die Sicherheit der Lebensmittel in Deutschland erkundigen. Ob Bakterien in Käse, hoher Methanol-Gehalt in Wodka oder 70%-ige Essigsäure, die keinen kindersicheren Verschluss hat und mit einem Getränk verwechselt werden kann – all diese Infos findet man auf diesem neuen Portal. Die Infos kann man sich auch genau für sein Bundesland anzeigen lassen. Aufgrund der großen Nachfrage sind für die Zukunft sowohl ein Newsletter, der über neu eingestellte Informationen berichtet, als auch der Internetdienst Twitter geplant.

Jugend-Studie des UBA

Die junge Generation hat angeblich kein Interesse an Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen. Zur Überprüfung dieser These gab das Umweltbundesamt (UBA) eine Studie in Auftrag, die nun gedruckt und zum Download vorliegt. Das Ergebnis: Die Jugend will selbst bestimmen können. Auf Basis der Untersuchungen wurden zehn Empfehlungen erarbeitet, die Umwelt- und Nachhaltigkeitskommunikation mit Jugendlichen erleichtern sollen. Selbstbestimmung ist demnach elementares Kriterium für Jugendliche – auch beim Umweltengagement.

"Einblick in die Jugendkultur – Das Thema Nachhaltigkeit bei der jungen Generation anschlussfähig machen", Texte Nr. 11/2011, Umweltbundesamt, weitere Infos unter www.uba.de

Artenzahl wächst weiter

Die Zahl der bekannten Spezies steigt in raschem Tempo, zeigt eine Erhebung amerikanischer Forscher. Im Jahr 2009 haben hauptberufliche und Hobbyforscher demnach 19.232 neue Arten von Tieren, Pflanzen, Algen, Pilzen und Mikroben beschrieben. Darunter waren 41 neue Säugetiere und 7 neue Vögel als Vertreter der vertrautesten und wohl am besten untersuchten Tiergruppen. Die Zahl der bekannten und beschriebenen Spezies liegt nunmehr bei 1,94 Millionen. Allein im Jahr 2009 sind damit doppelt so viele Arten entdeckt worden, wie zu Zeiten von Carl von Linné, dem Vater der modernen Nomenklatur, vor 250 Jahren insgesamt bekannt gewesen sind. Jede neue Art helfe, die Evolution und die Funktionsweise der verschiedenen Ökosysteme etwas besser zu verstehen.